

bei uns



HANSA
BAUGENOSSENSCHAFT

FRÜHLING 2025



Netzwerkerin
Ingrid Hemmerling
ist Ansprechpartnerin
im Viertel.

Aktiv dabei

Wie sich Mitglieder für die
Gemeinschaft engagieren

HANSA solar:

Mieterstrom
in Hamburg

Auf nach Plön

HANSA-Sommer-
ausfahrt 60+

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

es ist vollbracht: Der Umzug der HANSA ins neue Bürohaus hat noch im Dezember letzten Jahres stattgefunden. Die neue Adresse ist wieder die alte. Schon einmal war die Drosselstraße 6 das Arbeits-Zuhause der ehemaligen Mitarbeitenden: von 1951 bis 1964. Nach 60 Jahren im Lämmersieth ist der Heimathafen der HANSA nun wieder in der Drosselstraße verortet. Mit den neuen Räumlichkeiten ist auch ein neues Bürokonzept verbunden, das für die Anforderungen der modernen Arbeitswelt eine perfekte Grundlage bietet. Die offene Struktur fördert den Austausch der verschiedenen Fachrichtungen untereinander und schweißt das HANSA-Team noch enger zusammen.

Gleich gegenüber der neuen HANSA-Zentrale wurden umfangreiche Modernisierungen im Altbestand vorgenommen. Die Häuser in der Starstraße haben eine Fassadendämmung, neue Fenster und Außentüren bekommen.

Im Zuge der Dachsanierung wurden Solarpaneele zur Gewinnung von Ökostrom verbaut. Eine Kooperation mit der Ökoenergiegenossenschaft Green Planet Energy ermöglicht echten Ökostrom für die Mitglieder der HANSA und ist ein wertvoller Beitrag zur Energiewende.

Den Energieverbrauch deutlich senken und gleichzeitig die Versorgung mit Strom und Wärme auf den neuesten Stand bringen, das ist auch das Ziel der umfassenden Sanierung im Morellenquartier. Zwei von vier Bauabschnitten sind abgeschlossen, der dritte wird jetzt im Frühjahr fertiggestellt.

Und im HANSA ReparaturCafé finden auch im Jahr 2025 wieder Reparaturen im Kleinen statt. Einmal pro Quartal öffnen sich die Werkstatttüren, und ehrenamtlich engagierte Menschen mit Reparaturwissen kümmern sich um defekte Mitbringsel. Vielleicht gibt es auch in Ihrem Haushalt Dinge, die kaputt, aber zu schade zum Wegwerfen sind? Schauen Sie vorbei. Die Termine stehen auf der Homepage der HANSA und in dieser Ausgabe.

Außerdem finden Sie alle Informationen zur Sommerausfahrt 60+ und viele weitere Themen in diesem Heft. Ein Blick lohnt sich.

Viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe.



**Ihre
Jana Kilian**
Vorständin der
HANSA Baugenossenschaft

INHALT

- 4 HANSA solar
Mieterstrom in Hamburg
- 6 Mehr als energetische Sanierung
Vorzeigebauwerk Starstraße in Barmbek
- 7 Fit für die Zukunft
Sonnige Aussichten im Morellenquartier
- 9 Glasfaser bis in die Wohnung
HANSA startet den Ausbau
- 10 Ankommen im neuen Heimathafen
Die HANSA-Zentrale ist umgezogen
- 12 Young-Leader-Netzwerk
zu Gast bei der HANSA
- 14 „Wir sind dabei“
So engagiert sind die Mitglieder in den
Hamburger Genossenschaften
- 19 30.000 € für die Quartiere
HANSA Nachbarschaftsfonds wieder
gut gefüllt
- 20 Von der Schlachte bis zum Roland
Weihnachtsmarkt in Bremen
- 21 Spieletipp
- 21 HANSA ReparaturCafé
Neue Termine
- 22 Seen-Sucht? Auf nach Plön!
Sommerausfahrt 60+
- 24 Eine Spende für die Kita Rapsi
- 25 HANSA intern
Neues aus der HANSA-Arbeitswelt
- 26 Blühendes Hamburg
Ausflüge im Frühjahr
- 28 Perle im Süden
Der Harburger Stadtpark
- 29 Der Melde-Michel
Ein Online-Portal der Stadt Hamburg
- 29 HANSA informiert
Ende des Schlüsselfinder-Service
- 30 Frühlingsrätsel für HANSA-Kids
- 31 Familien-Rätselspaß
- 31 Impressum



SEITE 4

HANSA solar: Mieterstrom in Hamburg

Die HANSA Baugenossenschaft will in Kooperation mit der Ökoenergiegenossenschaft Green Planet Energy die Energiewende vorantreiben und mit vermehrtem Einsatz von Photovoltaik-Anlagen Ökostrom für die Mitglieder der HANSA ermöglichen.

NACHHALTIGKEIT

SEITE 6

Viel mehr als energetische Sanierung

Gleich gegenüber der neuen HANSA-Zentrale in der Drosselstraße wurde in der Starstraße der Altbestand von 1956 umfangreich modernisiert, und die Häuser wurden auf den aktuellsten energetischen Standard gebracht.

MODERNISIERUNG



SEITE 10

Ankommen im neuen Heimathafen

Am 6. Dezember 2024 hat die HANSA gemeinsam mit allen Büro-Mitarbeitenden den neuen Heimathafen eingeweiht. Das Herz der HANSA Baugenossenschaft schlägt jetzt in der Drosselstraße in Barmbek.

NEUE ZENTRALE

SEITE 22

Seen-Sucht? Auf nach Plön!

Exklusiv für unsere Mitglieder führt die diesjährige Sommerausfahrt 60+ in die Holsteinische Schweiz, in das beschauliche Städtchen Plön zum Bummeln, Genießen und zu einer Rundfahrt auf dem Großen Plöner See.

SOMMERAUSFAHRT 60+





HANSA solar: Mieterstrom in Hamburg

Echten Ökostrom für die Mitglieder der HANSA ermöglichen und die Energiewende vorantreiben – für dieses Ziel haben wir von der HANSA Bau-genossenschaft und die Ökoenergiegenossenschaft Green Planet Energy im letzten Jahr eine umfassende Kooperation vereinbart.

Was hat sich getan in Sachen Mieterstrom? Welche Schritte stehen als Nächstes an?

„Unser Ziel ist es, bis Ende 2026 circa 1.000 Wohneinheiten und damit circa zehn Prozent unseres HANSA-Bestands mit Photovoltaik-Mieterstrom auszustatten“, erklärt Nils Neuse, Leiter der Abteilung Regiebetriebe und als Klimaschutzbeauftragter zuständig für das Projekt Mieterstrom.



Pilotstart war letztes Jahr im Morellenquartier (Marienthal). Das Gebiet wird im Rahmen einer Quartiersentwicklung in mehreren Bauabschnitten umgestaltet und modernisiert: Hier wurden im letzten Jahr fünf Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) für 30 Wohneinheiten installiert. Im zweiten Bauabschnitt kamen 2024 sieben Anlagen für 42 Wohneinheiten hinzu.

Darüber hinaus wurden im selben Jahr auch in anderen Wohnanlagen PV-Anlagen in Kooperation mit Green Planet

Fotos: Robert Schlossnickel

HANSA solar: Mieterstrom in Hamburg

Nils Neuse, als Klimaschutzbeauftragter zuständig für das Projekt Mieterstrom.



weg PV-Anlagen, über die die Mitglieder zukünftig Strom vom eigenen Dach beziehen können.

Nils Neuse führt aus: „In allen Wohnanlagen, die bereits mit PV ausgestattet sind, bieten wir unseren Mitgliedern nun schrittweise in Kooperation mit Green Planet Energy den Mieterstrom-Tarif HANSA solar an.“

MIETERSTROM – SO FUNKTIONIERT'S

Mieterstrom: Wie funktioniert das eigentlich? Im ersten Schritt wurde geprüft, welche Dächer von HANSA-Gebäuden für Photovoltaik geeignet sind. Green Planet Energy pachtet die entsprechenden Dachflächen, errichtet auf diesen Photovoltaik-Anlagen und beliefert die teilnehmenden Mitglieder daraus direkt mit Strom. Nachts oder bei geringer Sonneneinstrahlung werden diese Mitglieder zum selben Preis mit hochwertigem Ökostrom von Green Planet Energy versorgt. Das Besondere: Dieser Strom kommt zu 100 Prozent aus PV-, Wasserkraft- und Windenergieanlagen in Deutschland und Österreich – und mit HANSA solar zu einem Teil sogar vom eigenen Dach. Regionaler geht's nicht.

Dazu Dr. Mathias Hein, Produktmanager für Mieterstrom bei Green Planet Energy: „Hamburg hat wie fast alle deutschen Städte noch großen Nachholbedarf beim Ausbau erneuerbarer Energien. Mit Mieterstrom können Menschen die Energiewende vorantreiben und dabei von günstigem, direkt bei ihnen vor Ort erzeugtem Solarstrom profitieren. Wir freuen uns, dass wir hier mit der HANSA eine so engagierte Partnerin haben.“ Genau wie die HANSA ist Green Planet Energy kein anonymer Konzern, sondern eine Genossenschaft

mit Sitz in Hamburg. Sie wurde 1999 von Greenpeace gegründet, um die Energiewende voranzutreiben. Es geht uns also darum, gemeinsam etwas beim Klimaschutz zu bewegen.

*„Wir freuen uns,
dass wir hier mit der
HANSA eine so
engagierte Partnerin
haben.“*

Dr. Mathias Hein,
Produktmanager für Mieterstrom
bei Green Planet Energy

PHOTOVOLTAIK ALS BAUSTEIN DER HANSA- KLIMASCHUTZSTRATEGIE

Die Installation von PV-Anlagen und die Einführung des Mieterstrom-Tarifs HANSA solar in Kooperation mit Green Planet Energy ist einer von mehreren Bausteinen der Klimaschutzstrategie der HANSA. Darüber hinaus sind die Wärmeversorgung (Fernwärme, Wärmepumpen), Fassadensanierung, Förderung der E-Mobilität sowie Realisierung von Gründächern und bepflanzten Freiflächen essenzielle Bestandteile unserer Klimaschutzstrategie.

Bis 2045 gilt es, klimaneutrales Wohnen und Wirtschaften zu realisieren. Keine Frage: Das Erreichen der ausgerufenen Klimaszutzziele ist ein hartes und vielschichtiges Stück Arbeit. Doch wir sind zuversichtlich, dass wir mit unseren Maßnahmen auf einem sehr guten Weg sind. Mit vorausschauendem Handeln konnten wir bereits die gesetzlichen Einsparungsziele für 2030 erreichen.

*„Unser Ziel ist es,
bis Ende 2026 ca. 10 %
unseres HANSA-
Bestands mit Photo-
voltaik-Mieterstrom
auszustatten.“*

**Nils Neuse, Leiter der Abteilung
Regiebetriebe bei der HANSA**

Energy installiert, zum Beispiel vier Anlagen im Mühlendamm/Hohenfelder Terrasse (Hohenfelde) und zwei Anlagen in der Starstraße (Barmbek). Insgesamt erzielen allein die PV-Anlagen, die 2023 und 2024 angebracht wurden, eine Leistung von ca. 450 kWp.

Und 2025 geht es weiter: Dann erhalten zum Beispiel die Häuser des dritten Bauabschnitts im Morellenquartier sowie zusätzliche Neubauten im Duden-

Fotos: Enver Hirsch



Energetische Rundumsanierung: Nicht nur Dämmung und Schallschutz erhielten die Objekte, auch Solarpaneele und der Einsatz eines speziellen Wasserspeichers für die Wärmeerzeugung machen die Modernisierung zu einem besonderen Projekt.

MODERNISIERUNG

Viel mehr als energetische Sanierung

Die Starstraße in Barmbek wird zum Vorzeigeprojekt.

In der Starstraße im Barmbek wurde umfangreich modernisiert, und die Häuser wurden energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Gleich gegenüber der neuen HANSA-Zentrale wurde von März bis Dezember 2024 der Altbestand von 1956 saniert. Die Modernisierung umfasst die Häuser Starstraße 11 bis 15 sowie 19 bis 24. Insgesamt handelt es sich um 56 Einheiten mit rund 3.050 Quadratmeter Wohnfläche.

Zunächst wurde die Fassade mit einer 18 cm dicken Schicht Mineralwolle und keramischem Klinker gedämmt. Ferner wurden neue, dreifach verglaste Fenster

eingesetzt und außen liegende Türen getauscht. „Es gibt Lösungen für die Belüftung, die zugleich einen optimalen Schallschutz gewährleisten“, so HANSA-Projektleiter Jürgen Hartung.

Zu den weiteren Modernisierungen gehören die Dämmung der Kellerdecke sowie die Neueindeckung des Dachs, das in diesem Zuge mit Solarpaneelen zur Stromgewinnung versehen wurde. Der Betrieb erfolgt nach dem sogenannten

MODERNISIERUNG



Mieterstrom-Modell (siehe hierzu den Beitrag „HANSA solar: Mieterstrom in Hamburg“ auf den Seiten 4 und 5).

Als dritte zentrale Maßnahme in der Starstraße ist die Installation eines Eisspeichers zu nennen. Das ist im Kern ein unterirdisches, mit Wasser gefülltes Betonbassin, das mit einem Wärmetauscher und einer Wärmepumpe gekoppelt ist. Für das Heizen wird dem Wasser Wärme entzogen. Der nun einsetzende Gefrierprozess setzt zusätzliche Energie frei. Der Eisspeicher versorgt sowohl den Bestand in der Starstraße als auch



den Neubau in der Drosselstraße. Im Winter ergänzt er die Fernwärmeversorgung, im Sommer dient er der CO₂-neutralen Kühlung des Bürogebäudes.

Die Vielfalt der Maßnahmen und ihr Zusammenwirken machen die Starstraße

zu einem besonderen Projekt. Oder wie es Jürgen Hartung formuliert: „Man kann ein Haus auf vielen Wegen wärmer machen. Aber hier arbeiten wir energetisch nachhaltig und gewinnen zusätzlich regenerative Energie. Das ist mehr als der Standard.“

Sonnige Aussichten im Morellenquartier

Marienthal macht sich weiter fit für die Zukunft.

Mit 222 Wohnungen in 13 Gebäuden gehört das in den 1960er-Jahren errichtete Morellenquartier in Marienthal zu den größeren Liegenschaften der HANSA. Naturgemäß stellt ein Altbestand dieser Größenordnung eine besondere Herausforderung dar – insbesondere, wenn es um Modernisierungen

geht, die das gesamte Viertel zwischen Rauchstraße, Morellenweg und Schimmelmannstraße fit für eine nachhaltige Zukunft machen sollen.

Die umfassende Sanierung hat zum Ziel, den Energieverbrauch deutlich zu senken und gleichzeitig die Versorgung mit Strom und Wärme auf den neuesten

Stand zu bringen. Darüber hinaus werden die Außenanlagen unter Einbeziehung der Wünsche der Mitglieder komplett neu gestaltet.

Das gesamte Projekt gliedert sich in vier Bauabschnitte. Die ersten beiden sind bereits abgeschlossen. Der dritte Bauab-

Sonnige Aussichten im Morellenquartier



schnitt umfasst die Häuser Rauchstraße 108 bis 112 sowie Morellenweg 6a und 6b und soll im Frühjahr 2025 fertiggestellt sein. Der vollständige Abschluss des Projekts ist für 2029 geplant.

Neue Dämmungen an Fassade und Kellerdecken sowie neue Fenster senken den Energieverbrauch deutlich.

Eine neu gedämmte Fassade, gedämmte Kellerdecken und neue Fenster senken den Energieverbrauch deutlich. Um die typische Erscheinung zu erhalten, wurde die Fassade mit Klinkerriemchen versehen. Auf den neu gedeckten Dächern befinden sich nun Photovoltaik-Anlagen, die in Partnerschaft mit Green Planet Energie Ökostrom direkt für die Mitglieder produzieren. Rund um die Gebäude wurde die Drainage erneuert.

Im Rahmen der aufwendigen Strangsanierung erhielt jede Wohnung ein neues Bad und eine neue Küche. Geheizt wird künftig mit Fernwärme. Allerdings muss für die Verteilung der Wärme innerhalb des Quartiers ein Nahwärmenetz angelegt werden. Erst nach der Verlegung der Rohrleitungen für dieses Netz werden die Arbeiten an den Außenanlagen fortgesetzt. Das bisherige Heizhaus, in dem die alte Gasheizungsanlage untergebracht war, wird zu einer Fahrradgarage umgebaut. Darüber hinaus entstehen neue Pkw-Stellplätze, teils mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge.



Mit neuen Photovoltaik-Anlagen sowie Fassadendämmung und Modernisierung der Küchen, Bäder und Fenster macht sich das Morellenquartier in Marienthal fit für die Zukunft.

Mit jedem abgeschlossenen Bauabschnitt können sich weitere der rund 380 Bewohner*innen über eine gesteigerte Wohnqualität freuen – auch wenn der Weg dorthin nicht ohne Anstrengungen war und weiterhin sein wird. Die meisten Arbeiten sind naturgemäß mit Lärm verbunden. Insbesondere die Strangsanierung, bei der alte Rohrleitungen entfernt werden, bedeutet einen tiefen Eingriff in die Wohnungen.

Die HANSA unterstützt die Menschen im Morellenquartier bestmöglich. Über einen Zeitraum von rund sieben Wochen konnten jeweils Ausweichwohnungen in der Nachbarschaft bezogen werden. Auch beim Umzug stand und steht die Genossenschaft helfend zur Seite.

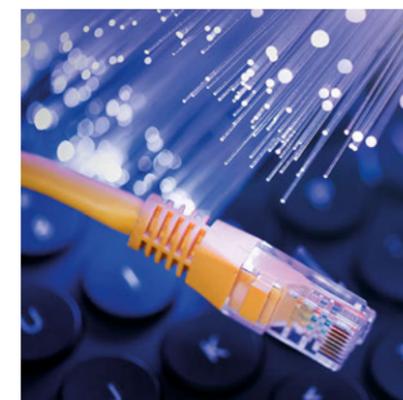
„Wir helfen, wo wir können – beim Packen, beim Tragen. Im Morellenquartier leben auch viele ältere Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind“, sagt Tino Lütke Wenning, der die Sanierungsmaßnahmen als HANSA-Projektleiter seit Mai 2024 koordiniert.

Foto: Robert Schlosser/ictel

Glasfaser bis in die Wohnung

HANSA startet den Ausbau.

Die HANSA hat einen Vertrag über den Glasfaser-Ausbau im Bestand geschlossen!



- Smart-Home-Lösungen und moderne Gebäudeautomation
- Verbesserte Multimedia-Dienste für unsere Mitglieder
- Innovative Services für Gewerbetreibende und Unternehmen

WAS BEDEUTET DAS FÜR UNSERE MITGLIEDER?

Natürlich ist ein Projekt dieser Größenordnung mit Investitionen verbunden. Daher wird ein Glasfaser-Bereitstellungsentgelt von 5 Euro pro Monat gem. § 72 Telekommunikationsgesetz über die Betriebskosten für neun Jahre umgelegt und somit ein Teil der Ausbaurkosten refinanziert. Kein unüblicher Weg: Die Kosten für den Ausbau werden so zwischen Mitglied und Vermieter geteilt, ein Großteil des Glasfaser-Ausbaus in Deutschland folgt diesem Modell. Das Glasfaser-Bereitstellungsentgelt wird natürlich erst ab Ausbau im jeweiligen Gebäude erhoben. Außerdem: Bis zur Ausbauphase bleibt das TV-Signal weiterhin kostenlos verfügbar.

GEMEINSAM IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

Der Ausbau startet 2025 und bringt uns Schritt für Schritt näher an unser Ziel: eine vollständig vernetzte und zukunftsfähige Infrastruktur für alle. Dieses Projekt ist ein weiterer Beleg dafür, dass wir bei der HANSA nicht nur für heute denken, sondern auch die Anforderungen von morgen im Blick haben.

Der nächste Schritt im Rahmen der Digitalisierung steht fest: Wir starten den Glasfaser-Ausbau bis in jede Wohnung und jedes Gewerbe unserer Bestände! Mit diesem zukunftsweisenden Projekt schaffen wir die Basis für eine moderne, verlässliche Infrastruktur, die nicht nur heutige Anforderungen erfüllt, sondern auch die von morgen.

VON DER BASIS ZUM AUSBAU – EIN STRATEGISCHER WEG

Schon 2016 hat die HANSA gemeinsam mit Willy.tel den Grundstein gelegt und auf FTTB (Fiber to the Building – Glasfaser bis ins Gebäude) umgestellt. Die Glasfaser brachte damals bereits erhebliche Verbesserungen in die Gebäude. Jetzt folgt der nächste konsequente Schritt: FTTH (Fiber to the Home – Glasfaser bis in die Wohnung).

Dieser Ausbau ist mehr als nur eine technische Optimierung. Er ist Teil der langfristigen Strategie, den digitalen Wandel aktiv zu gestalten und den Mitgliedern sowie Gewerbetreibenden bestmögliche Standards zu bieten.

WIE SIEHT DER AUSBAU AUS?

Der Glasfaser-Ausbau erfolgt in drei Phasen und wird bis Ende 2027 abgeschlossen:

- 2025: ca. 2.500 Wohnungen
- 2026: ca. 3.750 Wohnungen
- 2027: ca. 3.750 Wohnungen

Wo es möglich ist, wird die bestehende Infrastruktur genutzt, um die Arbeiten effizient zu gestalten und unnötige Belastungen zu vermeiden.

WARUM GLASFASER BIS IN DIE WOHNUNG?

Die Vorteile sind klar: Glasfaser bietet höhere Geschwindigkeiten, stabile Verbindungen und eine Zukunftssicherheit, die keine andere Technologie erreichen kann. Doch das ist längst nicht alles. Die neue Infrastruktur ermöglicht in der mittel- und langfristigen Zukunft sowohl für unsere Mitglieder wie auch für die HANSA folgende Verbesserungen:



Erste Amtshandlung:
Jana Kilian und Dirk Hinzpeter
eröffnen feierlich den neuen
Standort in der Drosselstraße.

Ankommen im neuen Heimathafen

Die HANSA-Zentrale ist umgezogen in die Drosselstraße.

Es ist so weit: Das Herz der HANSA Baugenossenschaft schlägt wieder in der Drosselstraße in Barmbek.

Am 6. Dezember hat sich die HANSA von der alten Zentrale am Lämmersieth verabschiedet und gemeinsam mit allen Büro-Mitarbeitenden den neuen Heimathafen eingeweiht. Im neuen Gebäude ging es erstmal auf große Entdeckungstour: Wie sehen die Arbeitsbereiche der verschiedenen Teams in der Praxis aus? Auch wenn das neue Gebäude vorab jederzeit besichtigt werden konnte und alle die Bau- und Einrichtungspläne kannten und mitgestaltet haben, so

wirkt bekanntlich alles im fertigen Zustand doch ganz anders. Statt der traditionellen Einzel- und Zweier-Büros, die von langen Fluren abgehen, sind die „Decks“ im neuen Heimathafen offen und flexibel gehalten. Der Arbeitsplatz kann schnell und einfach digital über das Smartphone oder den Computer gebucht werden.

Doch die neuen Arbeitswelten umfassen noch mehr: Basis ist das Konzept des „tätigkeitsbasierten Arbeitens“, bei dem es für verschiedene Aufgaben und Tätigkeiten jeweils den passenden Arbeitsbereich gibt. Dazu gehören Standardarbeitsplätze, Kreativzonen, Gemeinschaftsflächen und Rückzugsräume. Letztere eignen sich besonders für konzentrierte Einzelarbeit, Videokonferenzen und längere Telefonate. Für Meetings stehen

Besprechungsräume in verschiedenen Größen zur Verfügung. Ein Highlight ist die „Hafentreppe“ – eine Treppe vom 3. zum 4. Deck, die mit extrabreiten Stufen und Sitzkissen zum informellen Austausch und kreativen Arbeiten einlädt und auch für Vorträge und Veranstaltungen gut geeignet ist.

Mit dem neuen Bürokonzept begegnet die HANSA den Anforderungen der modernen Arbeitswelt, in der projektübergreifende Zusammenarbeit sowie offene Kommunikation und lösungsorientiertes Handeln im Fokus stehen und in der sich Präsenz- und Remotearbeit abwechseln.

Im neu entstandenen Gebäudekomplex wird aber nicht nur gearbeitet. Es gibt auch einen Nachbarschaftstreff, der im Frühjahr für die Mitglieder eröffnet wird,

sowie 14 Wohnungen. Die neuen Nachbar*innen sind im Februar eingezogen.

„Wir sind gut angekommen in unserem neuen Heimathafen und fühlten uns von Anfang an sehr wohl.“

Ein Zwischenfazit der HANSA-Mitarbeitenden nach den ersten Wochen

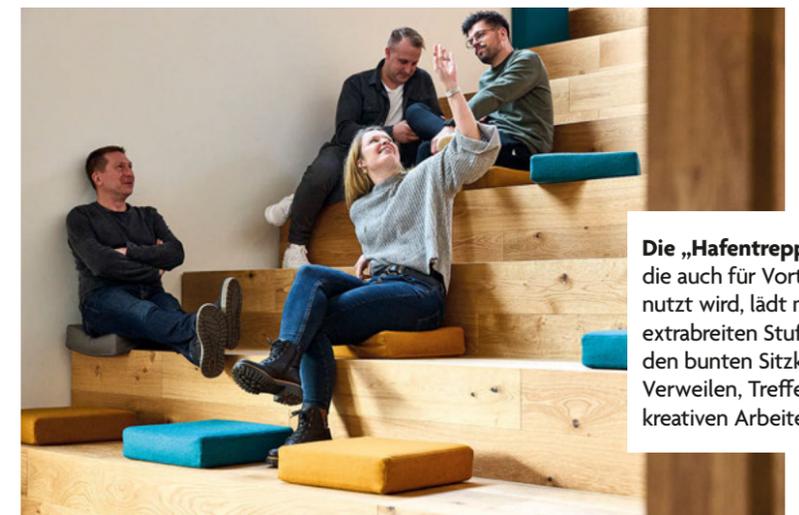
Hatten bei dem einen oder der anderen vorab noch Bedenken bestanden, ob sich die offen gestalteten Decks vielleicht nach Großraumbüro anfühlen könnten, ist nach dem Einzug Erleichterung angekommen: Dank eines gut geplanten Einrichtungskonzepts wurden „Räume in Räumen“ geschaffen. Dadurch sind die Flächen gegliedert, und es entsteht eine Wohlfühlatmosphäre. Dank schallschluckender Akustikpaneele ist es angenehm ruhig. Die offene Struktur sowie die verschiedenen Gemeinschaftsorte fördern den abteilungsübergreifenden Austausch und bringen das ganze HANSA-Team noch enger zusammen.

KLEINE RÜCKSCHAU

Was heißt eigentlich „das Herz der HANSA Baugenossenschaft schlägt wieder in der Drosselstraße“?

An dieser Adresse war die Genossenschaft von 1951 bis 1964 schon einmal ansässig. 1951 mit gerade mal 12 Büromitarbeitenden. Aus Platzmangel erfolgte dann 1964 der Umzug in den Lämmersieth. Heute sind rund 160 Kolleginnen und Kollegen im Einsatz für die Mitglieder und Belange der HANSA.

Die Mitarbeitenden der Regiebetriebe, die größtenteils in den Quartieren unterwegs sind, agieren weiterhin vom Standort Bornkamp aus, sind aber jederzeit im neuen Heimathafen willkommen.



Die „Hafentreppe“, die auch für Vorträge genutzt wird, lädt mit ihren extrabreiten Stufen und den bunten Sitzkissen zum Verweilen, Treffen und kreativen Arbeiten ein.



Treffpunkt Hafentreppe:
Beim diesjährigen Treffen standen neben „Außeneinsätzen“ auch viele Vorträge auf dem Plan. Perfekt zur Einweihung der neuen Treppen-Arena.

Young-Leader-Netzwerk zu Gast bei der HANSA

Regelmäßig treffen sich potenzielle zukünftige Führungskräfte aus den Partnerunternehmen zum Austausch und zum Blick über den Tellerrand.

WORKSHOP

Kaum eingezogen, schon empfängt die HANSA die erste größere Gästegruppe im neuen Heimathafen: das Young-Leader-Netzwerk des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V. (VNW).

Ziel des Young-Leader-Netzwerks ist es, den potenziellen zukünftigen Führungskräften einen Blick über den Tellerrand zu bieten, sich zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und Einblicke in die Arbeit einer Führungsposition zu erhalten.

Das Netzwerk, bestehend aus rund 20 Teilnehmenden aus den Partnerunternehmen, trifft sich über einen Zeitraum von zwei Jahren regelmäßig zu gemeinsamen Seminaren, Workshops und Tagesveranstaltungen. Dabei übernimmt immer ein Unternehmen die Gastgeberrolle – am 12. und 13. Dezember 2024 war die HANSA am Start.

Für Vera Corsepius (Technisches Bestandsmanagement) und Martin Prehn (Finanz- und Rechnungswesen) von der HANSA war diese Veranstaltung die letzte bei den Young Leaders. Sie waren zwei Jahre dabei.



Foto: Robert Schlosnickel

INTERVIEW

Young-Leader-Netzwerk

Über ihre Erfahrungen erzählt Vera Corsepius im Interview:

Young Leader zu Besuch bei der HANSA. Was stand auf der Tagesordnung?

Der Young-Leader-Besuch am 12. und 13. Dezember 2024 bei der HANSA war in zwei Bereiche aufgeteilt: Am ersten Tag waren wir „draußen“ unterwegs und haben die Entwicklungen der Hafencity thematisiert. Wir erhielten einen Einblick in die städtebaulichen Grundlagen im Kesselhaus Hamburg. Anschließend besuchten wir die HANSA-Bauten in der Hafencity: unser Bestandsobjekt im Grasbrookpark sowie unseren frisch bezogenen Neubau am Strandkai. Sehr spannend, was sich in wenigen Jahren getan hat. Den Abend ließen wir bei einem Restaurantbesuch ausklingen. Dabei kam auch etwas Wehmut auf, war es doch für etwa die Hälfte von uns leider das letzte Young-Leader-Treffen.

Der zweite Tag fand in unserer gerade erst eingeweihten Zentrale in der Droselstraße statt. Der Tag war gut gefüllt mit verschiedenen Vorträgen unserer Kolleginnen und Kollegen, unter anderem zu den Themen „Klimapfad der HANSA“, „Strategisches Bestandsmanagement“ sowie „Leinen los! Bürokonzept des tätigkeitsbasierten Arbeitens und Beteiligungsprozess für den neuen Heimathafen der HANSA“. Im Anschluss gab es für unsere Gäste noch einen kleinen Rundgang durch unser neues Büro, wo die Umsetzung des neuen Arbeitskonzepts in der Praxis begutachtet werden konnte.

Zwei Jahre im Young-Leader-Netzwerk. Was waren deine Highlights in der Zeit?

Die Teilnahme am Young-Leader-Netzwerk ist eine echte Bereicherung. Im Grunde ist jedes unserer Treffen ein Highlight für sich. Für mich war es im-



„Gemeinsam lässt sich mehr bewegen als allein.“

Vera Corsepius,
Technisches Bestandsmanagement bei der HANSA

mer sehr spannend, hinter die Kulissen bei anderen blicken zu dürfen. Auch wenn wir alle von verschiedenen Wohnungsunternehmen kommen, fällt auf, dass uns im Grunde ähnliche Themen und Herausforderungen bewegen. Und genau das ist der Ansatz: Gemeinsam lässt sich mehr bewegen als allein.

Hat dich der Austausch mit den anderen Teilnehmenden in deinem Arbeitsalltag bereichert?

Ja, auf jeden Fall! Es war spannend zu sehen, dass alle Unternehmen des Netzwerks im Grunde vor ähnlichen Themen und Problemen stehen und sich im Detail doch wieder voneinander unterscheiden, indem Schwerpunkte unterschiedlich gesetzt werden. In unseren Treffen geht es aber nicht um „besser“ oder „schlechter“. Viel-

mehr geht es darum, von- und miteinander zu lernen und Synergien zu nutzen. Es ist ein Netzwerk von Partner*innen.

Haben sich deine beruflichen Ziele vor dem Hintergrund deiner Erfahrungen im Young-Leader-Netzwerk verändert?

Nein, das würde ich so nicht sagen. Aber darum geht es im Young-Leader-Netzwerk aus meiner Sicht auch gar nicht. Es ist ein Netzwerk, das die Teilnehmenden, aber genauso die Unternehmen bei der Verfolgung ihrer Ziele bereichert und nach vorn bringt. Ich freue mich, die wertvollen Erfahrungen und Kontakte der letzten zwei Jahre im Netzwerk positiv in meinen Arbeitsalltag und in die HANSA einbringen zu können.

Spielt das Thema „Frauen in Führungspositionen“ im Netzwerk eine besondere Rolle?

Interessanterweise nicht: Sowohl im Young-Leader-Netzwerk als auch bei vielen besuchten Unternehmen fühlt es sich selbstverständlich an, dass Frauen in Führungspositionen sind. Im Young-Leader-Netzwerk sind auch viele Frauen dabei – ein gutes Zeichen, dass Frauen bei den Unternehmen in Führungspositionen nachrücken. Ich wünsche mir, dass diese Selbstverständlichkeit überall Einzug hält.

Im Januar 2025 ging das Young-Leader-Netzwerk in die nächste Runde. Die HANSA ist wieder mit zwei jungen Mitarbeitenden vertreten: Hanna Jeglinski und Florian Zürcher sind unsere neuen Young Leader.



Teamwork fürs Quartier
Beide Frauen wohnen seit Jahrzehnten bei den Schiffszimmerern – jetzt engagieren sie sich fürs Miteinander.

EHRENAMT

„Wir sind dabei“

Rund 460.000 Menschen leben in Hamburg unter einem Genossenschaftsdach. Lesen Sie hier, **wie vielseitig sich die Mitglieder engagieren**, was sich in der Freiwilligenarbeit in den vergangenen Jahren verändert hat und welche Möglichkeiten sich Ihnen bieten, aktiv zu sein.



„Wir sind eine Gruppe von etwa fünf bis sieben Leuten, die regelmäßig aktiv ist.“

Sonntagskaffee, Flohmärkte und Doppelkopf: Gemeinsam mit anderen organisieren **Heide Strauch** und **Ilona Cordes-Trapp** (r.) Veranstaltungen im Quartier. Sie freuen sich, dass es neben dem aktiven Team eine Menge stille Helfer und Helferinnen gibt, die zur Unterstützung dazukommen.

Sommerfeste, Flohmärkte, Reparaturwerkstätten, Yogakurse, Resilienz-Workshops, Reisen, Zeltlager für Kinder, gemeinsames Gärtnern, Initiativen gegen Einsamkeit, Nachbarschaftshilfe und natürlich das Vertreteramt – das Engagement ist vielfältig und bunt. In den 30 Hamburger Baugenossenschaften, die im gesamten Stadtgebiet rund 135.000 schöne und bezahlbare Wohnungen anbieten, gehört ein lebendiges, engagiertes Miteinander zum Wohnen dazu. „Wenn ich Bekannten, die nicht genossenschaftlich wohnen, erzähle, was bei uns alles stattfindet und möglich ist, können sie es oft kaum glauben“, sagt zum Beispiel Heide Strauch, die in Langenhorn in einer Wohnung der Schiffszimmerer-Genossenschaft lebt. Die Sozialpädagogin im Ruhestand organisiert eine Doppelkopf-Runde und den monatlichen „Sonntagskaffee“ im Quartiers-treffpunkt. Thomas Speeth, Vorstand bei der Schiffszimmerer-Genossenschaft, weiß um den Wert der kleinen und großen Taten: „Engagement ist das Herzstück unserer Genossenschaft. Unsere gewählten Vertreterinnen und Vertreter sind unverzichtbar, um den satzungsgemäßen Auftrag zu erfüllen und die Genossenschaft langfristig zu sichern. Gleichzeitig ist das freiwillige Engagement vieler Ehrenamtlicher essenziell: Es ermöglicht Freizeitangebote, Nachbarschaftshilfen und Weiterbildungsprojekte für alle Generationen. Denn Genossenschaften sind mehr als Vermieter – sie leben durch die Gemeinschaft und den Einsatz ihrer Mitglieder.“

Freiwilligenarbeit hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert, in den Vereinen, in den politischen Organisationen oder in Bürgerinitiativen – und auch in den Genossenschaften ist der Wandel spürbar. Früher war Engagement oft langfristig

und stark mit dem Vertreteramt verbunden. Heute bringen sich Menschen stärker projektbezogen ein und Bewohnerinnen und Bewohner werden auch ohne Vertreterfunktion aktiv. „Vereine und Institutionen sind immer noch wichtig. Informelles Engagement ist jedoch ein großer Trend, den wir überall beobachten können“, sagt Ehrenamts-Expertin Julia Hudy, Geschäftsführerin des AKTI-VOLI-Landesnetzwerkes.

Großartige Unterstützung

Iris Wilk, seit über 20 Jahren Mitglied im Altonaer Spar- und Bauverein, hat den klassischen Weg gewählt, über einen Verein. Als ihre Tochter aus der 3-Zimmer-Wohnung auszog, beschloss die Verwaltungsangestellte, aktiv zu werden. Sie siedelte in eine 2-Zimmer-Wohnung um – und suchte sich ein Ehrenamt. „Ich wollte einen neuen Abschnitt in meinem Leben beginnen, etwas für mich und auch andere tun“, erzählt sie. Bei dem genossenschaftlichen altoba-Nachbarschaftsverein „MIA Miteinander aktiv“ fand sie Anschluss – und ihr Thema. „Ich kümmere mich inzwischen hauptsächlich um Kinder- und Familienveranstaltungen“, berichtet Iris Wilk. Die altoba betreibt Nachbarschaftstreffs an vier Standorten. Die Räumlichkeiten werden von der Genossenschaft zur Verfügung gestellt, der Verein „MIA Miteinander aktiv“ erfüllt sie mit Leben. Die rund 50 Gruppen werden von mehr als 60 Freiwilligen angeleitet – von Menschen wie Iris Wilk. „Wir Ehrenamtlichen werden dabei von der Genossenschaft großartig unterstützt, man kann mit jeder Frage kommen“, sagt sie. Gefreut hat sie sich über den Ausflug in die Speicherstadt und das nette Essen, zu dem die altoba alle Ehren- →

amtlichen neulich eingeladen hat. „Dieses Dankeschön an die Freiwilligen ist eine schöne Geste“, sagt Wilk.

Ilona Cordes-Trapp wohnt bereits seit 22 Jahren in Langenhorn bei der Schiffszimmerer-Genossenschaft und engagiert sich seit etwa einem Jahr – seit sie beruflich nicht mehr voll eingespannt ist. Im Quartierstreff ist sie mit anderen Aktiven und dem Quartiersentwickler ins Schnackengekommen, da wurde die eine oder andere Idee geboren. „Leute zusammenbringen, das ist mein Ding“, sagt Cordes-Trapp. Im Quartierstreff in Langenhorn hängen liebevoll gestaltete Aushänge für Spielenachmittage, Frühstückstreffen und andere Veranstaltungen, Ilona Cordes-Trapp und ihre Mitstreiterin Heide Strauch organisieren ihre Aktivitäten längst auch per WhatsApp. Smartphone und Tablet werden das freiwillige Engagement zukünftig vermutlich noch stärker prägen. „Mit den Babyboommern, die bald in den Ruhestand gehen, erwarten wir neue Impulse“, sagt Schiffszimmerer-Vorstand Thomas Speeth. „Diese Generation bringt digitale Kompetenzen mit, die neue Formen des Engagements ermöglichen könnten – etwa über soziale Medien, mit denen wir mehr Menschen erreichen.“

Sinn und emotionale Erdung

Woran die Digitalisierung nichts ändern wird – ein Ehrenamt lebt von der Haltung. Welche Verantwortung möchte ich übernehmen? Was kann ich beitragen? Ingrid Hemmerling ist Mitglied bei der mgf Gartenstadt Farmsen. Seit 1958 wohnt sie dort. „Meine Eltern hatten damals den ersten Fernseher im Viertel. Die ganze Nachbarschaft kam zu uns, um Nachrichten zu gucken“, erzählt das mgf-Mitglied. Sie kennt die Geschichte des Quartiers in- und auswendig. „Jeder hat jedem geholfen. Das war damals ganz normal.“ Für Ingrid Hemmerling gilt das bis heute. Seit einem guten Jahr gibt es in der Siedlung das „Tauschhaus“ – aus Plexiglas, mit einem Grundriss von 3,20 × 1,20 Metern und automatischer Beleuchtung. Dorthin kann man Dinge bringen, die man nicht mehr braucht. Und mitnehmen, was gefällt. Ingrid Hemmerling ist die gute Seele dieses Ortes. Regelmäßig schaut sie bei ihren Runden mit ihrer Hündin Kessi nach dem Rechten, sortiert und räumt auf, damit das Angebot im Tauschhaus attraktiv bleibt. „Ohne ordnende Hände würde es nicht funktionieren“, erzählt eine Nachbarin, die gerade mit ihrem Hund vorbeikommt. Gleich neben dem Häuschen steht eine Bank. „Hier trifft sich die Nachbarschaft auch zum Klönen. Und die Jugend am Abend“, erzählt Ingrid

Hemmerling. „Wenn es da mal etwas zu wildzugehen, spreche ich die jungen Leute an. Die kennen mich ja. Meistens hilft es.“ Füreinander einstehen und dabei effektiver gemeinsame Ziele verwirklichen – Ingrid Hemmerling lebt die genossenschaftliche Idee in ihrem Alltag. „Ich bin nicht der Typ für einen Posten im Verein“, sagt sie. „Ich bin eine Netzwerkerin. Ich gehe auf die Menschen direkt zu, spreche sie an und stecke sie mit meiner Offenheit an. Und so ergeben sich immer neue Situationen und Kontakte hier und dort, wo Menschen sich treffen.“

Dass Ehrenamtliche das Miteinander fördern, ist klar. Aber was macht Engagement eigentlich mit den Ehrenamtlichen? Sie sind häufig gelassener, zufriedener und resilienter. Ihr Ehrenamt hilft ihnen, auch mit persönlichen Krisen besser umzugehen, sie beschreiben es als eine Quelle des Sinns und der emotionalen Erdung. Dies ist ein zentrales Ergebnis der qualitativen ASB-Studie, die das Kölner rheingold Institut 2024 durchgeführt hat. Und: Freiwilligenarbeit hat einen gesundheitlichen Nutzen. Das hat ein Forschungsteam der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen-Nürnberg und des Digitalen Demenzregisters Bayern (digiDEM Bayern) herausgefunden. Engagement wirkt sich positiv auf die kognitive Gesundheit aus. „Freiwilligenarbeit ist ein vielversprechender Ansatz zur Reduktion der



Gute Gründe fürs Ehrenamt

Freiheit beim Tun: Effizienz und Tempo bestimmen in vielen Berufen den Arbeitsalltag. Ein Ehrenamt ermöglicht oft selbstbestimmteres Handeln und öffnet den Raum für freies Ausprobieren.

Soziale Einbindung: Übers Engagement kommen wir mit Menschen zusammen, die wir sonst nicht getroffen hätten und werden Teil einer Gemeinschaft.

Wertschätzung: Die ehrenamtliche Leistung ist wertvoll und wichtig für die Gesellschaft und das genossenschaftliche Miteinander und das wird gewürdigt.

Selbsterfahrung: Im Engagement können wir uns jenseits der vertrauten Rollen noch einmal anders kennenlernen, ungeahnte Talente entwickeln und im praktischen Tun unseren Werten folgen.



„Ich bin dankbar für das, was ist. Diese Einstellung gebe ich gerne weiter.“

Ingrid Hemmerling hatte beruflich immer viel mit Menschen zu tun – erst als selbstständige Kosmetikerin mit Angestellten, später in der Qualitätskontrolle eines großen Unternehmens. Die Fähigkeiten, die sie dabei entwickelt hat, nutzt sie jetzt gerne zum Wohle des Quartiers. Kessi ist dabei ihre vierbeinige Assistentin.



Netzwerkerin

Als langjähriges mgf-Mitglied kennt sie ihr Viertel in- und auswendig. Der alltägliche Kontakt liegt ihr am Herzen.

Foto: Enver Hirsch

drei wichtigen Risikofaktoren soziale Isolation, körperliche Inaktivität und Depressionen“, sagt Anne Keefer, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei digiDEM.

Zudem sind Ehrenämter Orte des informellen Lernens. Kommunikation, Teamarbeit, Problemlösung und Selbstmanagement: Es sind alles Kompetenzen, die auch im Beruf und für die persönliche Entwicklung hilfreich sind. Ilona Cordes-Trapp ist während ihrer Berufstätigkeit in einen Burn-out geraten. „Im Engagement fürs Quartier durfte ich lernen, wie gesunde Abgrenzung funktioniert – und, dass man Verantwortung auch gemeinsam tragen kann. Das war eine sehr positive Erfahrung.“ Als Ausdruck der Wertschätzung und zugleich als Dokumentation der persönlichen Kompetenzen

und Qualifikationen, die im freiwillig geleisteten Engagement eingesetzt, erworben oder erweitert wurden, gibt die Hansestadt den „Hamburger Engagement-Nachweis“ aus, den auch aktive Genossenschaftsmitglieder erhalten können (mehr dazu auf hamburg.de, Stichwort „Hamburger Engagement-Nachweis“). „Der Nachweis kann zum Beispiel für Bewerbungen genutzt werden“, sagt Julia Hudy, Geschäftsführerin des AKTIVOLI-Landesnetzwerkes, das sich für bürgerschaftliches Engagement in Hamburg stark macht.

Wenn es um Engagement geht, sind die Genossenschaften nicht nur in den eigenen Quartieren, sondern in der ganzen Stadt ein wichtiger Akteur. In Hamburg fördern und unterstützen zehn →



„Wenn wir Familien eine entspannte Auszeit bieten können, macht das richtig Spaß.“

Die Bahn streikte, das Wetter war richtig schlecht. Das Familienwochenende in Mecklenburg-Vorpommern wurde trotzdem ein voller Erfolg – dank eines netten Herbergsvaters und dem findigen altoba-Orga-Team. „Seit dieser Zeit denke ich in schwierigen Situationen immer: Wir schaffen das schon“, sagt **Iris Wilk**.



Mehr Zeit für andere

Seit ihre Tochter ausgezogen ist, hat altoba-Mitglied Iris Wilk Lust, sich fürs Gemeinwohl zu engagieren.

genossenschaftliche Stiftungen und zwei Vereine eine breite Palette interkultureller, sozialer und bildungspolitischer Projekte in vielen Stadtteilen der Stadt. „Genossenschaften bieten einen besonderen Rahmen für Engagement. Ihre Arbeit strahlt auf die ganze Stadt aus“, bestätigt Julia Hudy. Mehrere Genossenschaften sind bereits Mitglied im AKTIVOLI-Landesnetzwerk, die Schiffszimmerer-Genossenschaft, die Baugenossenschaft freier Gewerkschafter, der Bauverein der Elbgemeinden sowie die Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille, weitere wollen folgen.

Haben Sie Lust, in Ihrer Genossenschaft aktiv zu werden? Oder sind Sie noch unsicher, in welchem Bereich? Die Deutsche Stiftung für Engage-

ment und Ehrenamt bietet auf ihrer Website einen Fragebogen an, der Auskunft gibt, welcher „Engagementstyp“ man ist und welche Aktivität zur individuellen Lebenssituation gut passen könnte. Sie möchten sich für Ihr Ehrenamt weiterbilden? Im Kursportal der Hamburger AKTIVOLI-FreiwilligenAkademie finden Sie rund 250 hilfreiche Fortbildungsangebote, zum Beispiel „Grundkurs Nachbarschaftshilfe“ oder „Social Media strategisch einsetzen“. Erste Ansprechpartner und -partnerinnen finden Sie bei der Quartiersentwicklung – oder Sie fragen in der Geschäftsstelle, wer für das Sozialmanagement zuständig ist. Sie selbst haben eine Idee für ein Angebot oder ein Projekt? Sehr gerne! Gemeinsam geht es am besten.

Foto: Ewer Hirsch

ENGAGEMENT

30.000 € für die Quartiere

HANSA Nachbarschaftsfonds wieder gut gefüllt.



Die Mitglieder des Vergabeausschusses: (v.l.) Joachim Schirmer, Heide-Lies Hinsch, Sandra Matthäus, Ursula Boje, Dieter Lütgens und Jeanette Riefling. Nicht im Bild ist Arne Broders.

Den HANSA Nachbarschaftsfonds gibt es schon seit vielen Jahren, jedes Jahr starten wir neu mit 30.000 Euro für mehr nachbarschaftliches Miteinander in den Wohnanlagen und Quartieren. Die HANSA unterstützt mit diesem Fördermitteltopf ehrenamtlich organisierte Aktivitäten von Mitgliedern für Mitglieder.



Gemeinsam aktiv – HANSA Nachbarschaftsfonds

Sie planen einen Ausflug mit der Hausgemeinschaft, ein Konzert für den ganzen Stadtteil oder ein Kinderfest in der Außenanlage? Dann stellen Sie gern einen Antrag auf Gelder aus dem HANSA Nachbarschaftsfonds. Ein aus sieben gewählten Mitgliedern bestehender Vergabeausschuss entscheidet über die Verwendung der Gelder.

Anträge können online über die HANSA-Homepage www.hansa-wohnen.de gestellt werden. Dort finden Sie auch die Termine der regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Vergabeausschusses.

Der Vergabeausschuss wird alle zwei Jahre neu gewählt. Auf der kommenden Versammlung der Vertreter*innen, am 23. Juni 2025, ist es wieder so weit. Kandidieren können alle Mitgliedervertreter*innen der HANSA. Mitte April werden die Bewerbungsunterlagen versendet. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 30. Mai 2025.

Als Vergabeausschussmitglied haben Sie folgende Aufgaben:

- Teilnahme an sechs Vergabeausschusssitzungen im Jahr
- Begutachtung und Prüfung von Anträgen aus der Mitgliederschaft
- Entscheidung über die Vergabe der Mittel aus dem HANSA Nachbarschaftsfonds
- Vertretung des Projekts nach außen, z.B. bei Gruppenbesprechungen der Vertreter*innen

Sie haben noch Fragen?

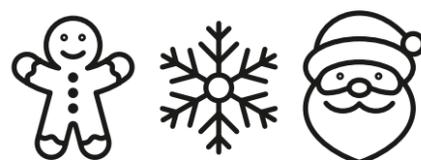
Ansprechperson ist Ute Bockelmann, Telefon 040 69201 222, bockelmann@hansa-wohnen.de.

Von der Schlachte bis zum Roland

Weihnachtsmarkt in Bremen – ein Reisebericht.



Die Winterausfahrten mit den Senior*innen der HANSA haben eine lange Tradition und erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch der Ausflug im vergangenen Dezember war ein voller Erfolg.



BREMEN HAT IN DER ADVENTSZEIT EINIGES ZU BIETEN

Die Winterausfahrt 60+ hat im Dezember Tradition. 2024 gab es zwei Ausflugs-tage. Das Ziel: der Weihnachtsmarkt in Bremen.

Dort angekommen gab es für die Seniorinnen und Senioren erst einmal ein festliches gemeinsames Mittagessen im Restaurant „Luv“. Gut gestärkt ging es dann direkt zum Schlachte-Zauber, der alle mit seinem historisch heimelig anmutenden Charakter in seinen Bann zog. Von dort aus war auch der große Weihnachtsmarkt am Marktplatz nicht weit: Zwischen Rathaus und Stadtmusikanten sorgte der Duft von Weihnachtsgebäck,

Bienenwachs und Glühwein für wohlige Besinnlichkeit. An den vielen Ständen wurden kulinarische Köstlichkeiten probiert und das eine oder andere Mitbringsel gekauft, das am späten Nachmittag seinen sicheren Weg zurück nach Hamburg fand.

In einem Punkt waren sich beide Ausflugsgruppen einig: Bremen hat in der Adventszeit einiges zu bieten und trägt eindeutig zu einer festlichen Weihnachtsstimmung bei.

Sie möchten auch an einer Ausfahrt für Senior*innen teilnehmen? Dann melden Sie sich für die Sommerausfahrt 60+ an. Alle Informationen dazu finden Sie auf Seite 22.



Spieletipp für Jung & Alt

Das Ferkelspiel.

Der Treff der Senior*innen aus dem Waschhaus Kaltenbergen hat sich vor einigen Monaten das „Ferkelspiel“ aus Mitteln des HANSA Nachbarschaftsfonds angeschafft. Seitdem peppt das hochwertig verarbeitete Holzspiel mit den süßen Ferkeln aus Porzellan die Spielernachmittage ordentlich auf.

„Das Tolle an dem Spiel ist das einfache Regelwerk und dass wir uns nebenher gut unterhalten können“, so Ilona Stormer, Leiterin der Gruppe. Ein guter Spieletipp, der sowohl bei Familien als auch in Nachbarschaftsgruppen für viel Freude sorgt.



Foto: Andreas Hopfgarten (oben rechts)



Hereinspaziert ...

Neue Termine für das HANSA ReparaturCafé.

Auch im Jahr 2025 werden die Werkstatttüren des HANSA ReparaturCafés an vier Samstagen geöffnet, um defekte Gegenstände wieder flottzumachen.

Sie haben ein Loch im Fahrradreifen, einen kaputten Reißverschluss oder eine Uhr, die nicht mehr tickt? Dann sind Sie im HANSA ReparaturCafé genau richtig. Ehrenamtlich engagierte Menschen mit Reparaturwissen reparieren mit Ihnen gemeinsam Ihre defekten Mitbringsel.

An der IT-Station können Sie sich auch Hilfe im Umgang mit dem Smartphone oder Tablet holen. Sei es das Versenden von Fotos, das Installieren einer App oder die Durchführung eines Updates: Die Reparaturoptimierer*innen stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Neben dem Hämmern und Werkeln lädt das Café zu Kaffee und Kuchen ein. Hier wird der nachbarschaftliche Austausch großgeschrieben.

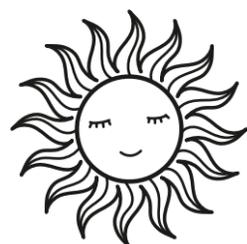
Alle Termine finden im HANSA Nachbarschaftstreff Hammer Steindamm 28 in Eilbek statt, jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr.

HANSA REPARATURCAFÉ TERMINE 2025

Samstag, 15. Februar
...
Samstag, 10. Mai
...
Samstag, 16. August
...
Samstag, 8. November



SOMMERAUSFAHRT 60+



Seen-Sucht? Auf nach Plön!

Exklusiv für unsere Mitglieder führt die diesjährige Sommerausfahrt in die Holsteinische Schweiz.

Termine

Jeweils 10:45 bis 18:45 Uhr

MITTWOCH, 21. MAI

TREFFPUNKT:
10:45 Uhr am ZOB Hamburg-Hauptbahnhof

DONNERSTAG, 22. MAI

TREFFPUNKT:
10:45 Uhr am ZOB Hamburg-Hauptbahnhof

MITTWOCH, 4. JUNI

TREFFPUNKT:
10:45 Uhr am ZOB Hamburg-Hauptbahnhof

DONNERSTAG, 5. JUNI

TREFFPUNKT:
10:45 Uhr am ZOB Hamburg-Hauptbahnhof

Die Holsteinische Schweiz ruft zur Sommerausfahrt 2025 in das beschauliche Städtchen Plön. Neben einer gemütlichen Innenstadt, die zum Bummeln und Schlendern einlädt, kann die Kreisstadt mit dem größten See Schleswig-Holsteins aufwarten.

Nach einem leckeren Mittagessen im Restaurant „Alte Schwimmhalle“, das direkt neben dem Plöner Schloss liegt, bietet sich ein Spaziergang durch die Gassen der Altstadt an. Danach geht es aufs Wasser zu einer Rundfahrt auf dem Großen Plöner See, um die Ruhe der Natur zu genießen, bevor die Rückfahrt ins quirlige Hamburg ansteht.



Ihr Beitrag für die Busfahrt, das Mittagessen und die See-Rundfahrt beträgt **pro Person 25 Euro**, die restlichen Kosten werden von der HANSA übernommen. Um allen die gleichen Chancen einzuräumen, werden die Plätze verlost.

Dazu füllen Sie bitte das beiliegende Anmeldeformular für maximal zwei Personen aus und senden dieses **bis zum 7. April 2025** an die HANSA Baugenossenschaft eG, z. Hd. Kerstin Laudenschach – per Post an Drosselstraße 6, 22305 Hamburg oder per E-Mail an laudenschach@hansa-wohnen.de.

Fotos: PantherMedia / Christine Nöh (oben links), PantherMedia / pizzatravel (oben rechts), Frederick Doerschem / iStock (unten)

Fotos: PantherMedia / Gerald Kiefer (links), PantherMedia / Christine Nöh (Mitte und rechts)

SOMMERAUSFAHRT 60+

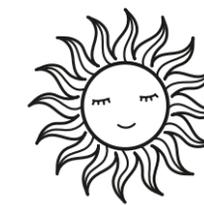
Nach der Auslosung erhalten die teilnehmenden Personen bis zum 25. April 2025 eine schriftliche Benachrichtigung. Diejenigen, die bei der Auslosung kein Glück hatten, werden automatisch auf die Warteliste gesetzt und bei Freiwerden eines Platzes informiert.

Wir bitten Sie, nach der schriftlichen Benachrichtigung den Beitrag in Höhe von 25 Euro pro Person bis zum 12. Mai 2025

unter Angabe Ihres Namens und des Datums der Sommerausfahrt auf folgendes Konto zu überweisen:

HANSA Baugenossenschaft eG
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE21 2005 0550 1209 1259 94

Bitte berücksichtigen Sie, dass wir gezahlte Beträge nur bei rechtzeitiger Absage und Neubesetzung der Plätze erstatten können.



ANMELDESCHLUSS
ist der 7. April 2025

KOSTEN
25 Euro pro Person

Bitte melden Sie maximal zwei Personen an.

Der Gerechtigkeit zuliebe werden die Plätze wieder verlost.

> **Anmeldungen** bitte bis zum 7. April 2025 per E-Mail an laudenschach@hansa-wohnen.de oder per Post an die HANSA, Drosselstraße 6, 22305 Hamburg.

ANMELDUNG ZUR SOMMERAUSFAHRT 60+ 2025 EXKLUSIV FÜR HANSA-MITGLIEDER – AUF NACH PLÖN

(Bitte gut leserlich ausfüllen)

Name, Vorname des Mitglieds

Straße, Hausnummer PLZ, Wohnort

Telefon Mitgliedsnummer, falls zur Hand

Begleitperson Vor- und Zuname

Das möchte/n ich/wir essen (bitte Anzahl der Personen eintragen) – Essen jeweils um 12:30 Uhr:

CORDON BLEU
mit Rahmgemüse und Salzkartoffeln

SEELACHSFILET IN SENFSAUCE
mit Frühlingsgemüse und Salzkartoffeln

SCHAFSKÄSE IN KÄSE-EI-HÜLLE
auf toskanischem Gemüseragout mit Reis

Anmeldungen bitte bis **7. April 2025** per E-Mail an laudenschach@hansa-wohnen.de oder per Post an die HANSA, Kerstin Laudenschach, Drosselstraße 6, 22305 Hamburg senden.



HANSA
BAUGENOSSENSCHAFT

WUNSCHTERMIN
(bitte nur 1 Kreuz)

21. Mai 2025

22. Mai 2025

04. Juni 2025

05. Juni 2025





Eine Spende für eine besondere Kita

Neues Mobiliar und ein Weihnachtsgruß für die Kinder der Kita Rapsi.



Jede Stadt, jedes größere Quartier braucht sie: Menschen und Institutionen, die sich gesellschaftlich engagieren. Es freut uns als Genossenschaft daher umso mehr, wenn wir „gewerbliche“ Flächen an bürgernahe oder soziale Einrichtungen vermieten können – so wie an die Kita Rapsi.

Die Kita Rapsi ist eine besondere Kita, eine sogenannte Inklusionskindertagesstätte. Hier werden schwerkranke, chronisch kranke und gesunde Kinder gleichermaßen betreut. Alle Kinder erhalten eine individuelle Entwicklungsförderung, verbunden mit der erforderlichen Pflege. Die Gruppengrößen

in der Kita Rapsi sind kleiner als in herkömmlichen Einrichtungen und altersgemischt.

Seit November 2019 hat die Kita Rapsi ihr Zuhause in Hamburg-Hamm. Die Kita ist gut angekommen, doch es wird dringend neues Mobiliar benötigt. Die HANSA unterstützte die Kita

Rapsi bei diesem Vorhaben mit einer Spende.

Kurz vor Weihnachten war unsere Vorstandin Jana Kilian vor Ort. Dabei hatte sie auch verschiedene Giveaways der HANSA im Gepäck, die von den Kindern mit strahlenden Augen direkt in Empfang genommen wurden.

Herzlichen Glückwunsch

Prüfung mit *Bravour* bestanden!



Unsere Auszubildende **Karolina Kwapich** hat im Januar ihre vorgezogene Prüfung zur Immobilienkauffrau vor der Handelskammer Hamburg mit großem Erfolg abgelegt. Gerrit Kremer (Abteilungsleiter Mieter-Service) und Nadja Arweiler (Ausbildungsleiterin) freuen sich über Carolinas hervorragende Prüfungsergebnisse und gratulieren ihr herzlich zu diesem tollen Erfolg.

Wir freuen uns, dass Karolina Kwapich ihre berufliche Laufbahn in ihrer Wunschabteilung, dem Mieter-Service, fortsetzen kann.

Für ihre neuen Aufgaben wünschen wir ihr viel Freude, Erfolg und alles Gute auf ihrem weiteren Berufsweg!

Neue Talente gesucht!

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Werben Sie neue Talente, und sichern Sie sich einen **300-Euro-Gutschein** für lokale Geschäfte.

Andere suchen Angestellte.

Wir suchen Menschen.

Wie dich!
😊

Komm an Bord!



Wir sind stets auf der Suche nach talentierten und begeisterungsfähigen Menschen, die unser Team bereichern und die Genossenschaft im Sinne unserer Mitglieder mit nach vorn bringen.

3. Bei erfolgreicher Einstellung erhalten Sie als Dankeschön von uns Ihren exklusiven Gutschein im Wert von 300 Euro für ein Geschäft in Ihrer Umgebung.

In einer Welt, die von zunehmender Vernetzung und Zusammenarbeit geprägt ist, kommen Sie ins Spiel! Sie haben in Ihrem Bekanntenkreis Menschen, die Interesse haben, an Bord der HANSA zu kommen?

SO FUNKTIONIERT ES:

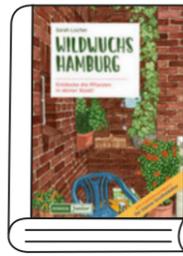
1. Besuchen Sie unsere Karriereseite auf www.hansa-wohnen.de, oder scannen Sie den QR-Code, um mehr über offene Positionen und Anforderungen zu erfahren.
2. Kennen Sie geeignete Kandidat*innen, dann ermutigen Sie diese, sich bei uns zu bewerben und auf Ihre Empfehlung hinzuweisen.

Linkedin Folge uns.

HANSA-Arbeitswelt online

Hier geht's zur HANSA auf LinkedIn:





Stadtnatur

Was wächst bei uns? In diesem Buch lädt die Hauptfigur Henri kleine Großstädter zwischen 7 und 10 Jahren dazu ein, **mit offenen Augen Hamburgs Natur zu entdecken** und unbekannte Ecken der Stadt zu erkunden. Rotbuche, Brennnessel, Minze – detaillierte Aquarell-illustrationen zeigen die Pflanzen in Nahaufnahme. Plus: Aktionsseiten mit Rezepten, Bastelideen und Infografiken.

„Wildwuchs in Hamburg“ von Sarah Locher (Junius), 18 Euro



UNTERWEGS

9x Blühendes Hamburg

Frühlingsduft genießen.

Know-how und Kuchenglück

Der **Obstlehrpfad** beginnt direkt hinter dem Museum Altes Land in Jork. Auf einem 1,5 km langen Weg informieren Schautafeln über den Anbau von Äpfeln und Kirschen. Besonders schön ist die Tour von Ende April bis Anfang Mai während der Altländer Apfelblüte. Tipp: Hinterher Blechkuchen genießen auf dem 2 km entfernten Herzapfelhof, Info unter herzapfelhof.de

Fundgrube

Am 17. Mai findet im Botanischen Garten in Klein Flottbek die jährliche **Pflanzen- & Informationsbörse** statt. Zwischen 9 und 14 Uhr können Sie im Loki-Schmidt-Garten überzählige Nutz- und Zierpflanzen erwerben, darunter seltene Sorten und Raritäten – und Kaffee und Kuchen genießen, während kleine Gäste die Mitmach-Angebote nutzen, Infos unter botanischer-garten.uni-hamburg.de

„Crocus neapolitanus“ an der Nordseeküste

Zugegeben: Husum ist nicht Hamburg. Dafür kann man nach zweistündiger Bahnfahrt die größte Krokus-Population Nordeuropas (vier Millionen Pflanzen) bewundern. 2025 wird das traditionsreiche **Husumer Krokusblütenfest** am 22./23. März gefeiert. Anlässlich der Blütenpracht findet ein Kunsthandwerkermarkt statt, Infos unter husum-tourismus.de



Helfende Hände

Der **Wilhelmsburger Inselpark** möchte als moderner Volkspark Menschen die Möglichkeit geben, sich ehrenamtlich einzubringen. Sie können sich entweder zu einem der sechs bis acht öffentlichen Termine im Jahreslauf anmelden (etwa Obstbauschneidung, Rosen- oder Heckenpflege, Hochbeete oder Müllsammeln). Oder Aktive mit grünem Daumen bewerben sich um eine Beet-Patenschaft in einem der fünf Themengärten in der weitläufigen Parkanlage, etwa im Loki-Schmidt-Garten oder im Küchengarten, die noch aus der Zeit der Internationalen Gartenschau 2013 stammen. Infos unter inselpark.hamburg sowie auf [Facebook](#) und [Instagram](#)

Fotos: husum-tourismus.de, BA-HH Mitte

Robuste Artenvielfalt

In Pflanzen und Blumen entsteht im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes „Natürlich Hamburg!“ der **„Garten der Wildpflanzen“**. Im Herbst 2024 wurde der Heckengarten zwischen Sievekingplatz und Eishafen neu gestaltet und artenreich bepflanzt. Viele der Wildstauden kommen mit wenig Bewässerung aus und sind damit an den Klimawandel angepasst. Der neue Garten soll Insekten reichlich Pollen und Nektar bieten – und Menschen ganzjährig viel Freude. Im Frühsommer wird das 1000 Quadratmeter große Areal in voller Blütenpracht eingeweiht, Infos unter pflanzenunblomen.de



Fotos: FLMK, Mediaserver Hamburg, Jörg Modrow, aloha_17 – istockphoto.com

Rosafarbenes Blütenmeer

In Japan ist die Zeit des Hanami (Blüten betrachten) eine besondere Zeit. Seit 1968 feiert auch Hamburg das Japanische Kirschblütenfest – in manchen Jahren mit einem Feuerwerk. Die rund 5.000 Kirschbäume, die in den 60er-Jahren am Alsterufer, an der Kennedybrücke, an der Alsterkrugchaussee und am Altonaer Balkon gepflanzt wurden, waren ein Geschenk der japanischen Gemeinde an die Stadt.



Im Auftrag des Wetterdienstes

Der Blühbeginn der Forsythie ist ein Indikator für den Erstrübling. Seit 1945 beobachtet der Deutsche Wetterdienst (DWD) mithilfe von ehrenamtlichen phänologischen Beobachtern deshalb die **Forsythien an der Lombardsbrücke**. Inzwischen beginnt die Blüte bereits Anfang März, im Schnitt zwölf Tage früher als noch vor 30 Jahren – die innere Uhr der Pflanzen hat sich auf das veränderte Stadtklima eingestellt.



Kiekeberger Pflanzenmärkte

Pflanzen, handgemachte Deko, fachkundige Beratung – dafür steht der **Frühjahrs-Pflanzenmarkt im Freilichtmuseum Kiekeberg**. Wann? Am 12./13. April von 10 bis 18 Uhr. Wer nicht bis dahin warten möchte: Bei den „Schneeglöckchentagen“ am 1./2. März finden Sie ein ausgewähltes Sortiment an Frühblühern. An beiden Wochenenden kostet der Eintritt 11 Euro, Kinder frei, Infos unter kiekeberg-museum.de



Haus am See
Beliebtes
Ausflugsziel
(wieder ab
April): das
Bootshaus
am Außen-
mühlenteich.

Perle im Süden

Vielseitig und voller Möglichkeiten: Der Harburger Stadtpark ist ein Naturereignis mitten in der Großstadt. Hinfahren lohnt sich!

Der Park liegt auf einem Ausläufer der Harburger Berge. Hügelrücken und schmale Täler wechseln sich ab. Er sei in „anspruchsvollem Terrain“ angelegt worden, so heißt es im landschaftsplanerischen Deutsch. Für die Menschen, die den heute 90 Hektar (rund 127 Fußballfelder) großen Harburger Stadtpark durchwandern, bedeutet „anspruchsvolles Terrain“, dass sie auf dem insgesamt rund 16 Kilometer langen Wegenetz des Parks bis zu 30 m Höhenunterschied (herrliche Ausblicke!) bewältigen müssen. Und sie können den 25 Hektar großen Außenmühlenteich (im 16. Jahrhundert für eine Wassermühle angestaut) umrunden.

Angelegt wurde der Harburger Stadtpark ab den 1920er-Jahren. Der damalige Gartenbaudirektor Georg Hölscher, der mit der Planung beauftragt war, gestaltete den Park ganz im Sinne der Volksparkidee jener Jahre – in derselben Zeit entstanden der Hamburger Stadtpark in Winterhude und der Volkspark in Bahnenfeld. Hölscher setzte sich zum Ziel, in dem Park die unter-

schiedlichen norddeutschen Landschaften wie etwa Heideflächen, Wälder, Moorlandschaften und Wiesentäler zu zeigen. Und wer die Frage: „Und was ist das für ein Baum?“ endlich sicher beantworten möchte, schlendert vom Schulgarten durch den Apothekergarten und schaut sich in der angrenzenden Dendrologischen Sammlung (Dendrologie = wissenschaftliche Lehre von Bäumen und Gehölzen) des Parks mit rund 80 verschiedenen Exemplaren und Schautafeln um.

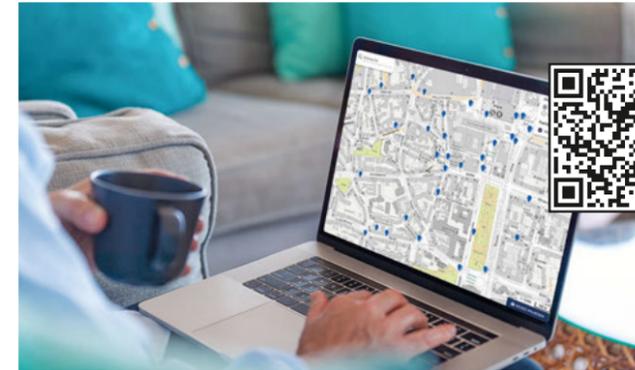
Seine heutige Größe erreichte der Park erst nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Stadt nach und nach weiteres Gelände hinzukaufen konnte. Heute bietet der Park Raum für Entspannung, Naturerlebnisse, den Genuss von Gartenkunst und für Bewegung, Yoga, Walken, Wassersport. Wermutstropfen: Das beliebte Freizeitbad „MidSommerland“ ist bis 2027 wegen einer umfangreichen Renovierung geschlossen. Hinkommen? Anfahrt ÖPNV: Von der S-Bahn-Station Harburg Rathaus mit dem Bus 245 bis Marmstorfer Weg (Nord).

Foto: Susanne – stockadobe.com

Foto: courtneyk / iStock

Der Melde-Michel

Ein Online-Portal der Stadt Hamburg.



Der Melde-Michel ist ein Online-Portal der Stadt Hamburg, mit dem Bürger*innen schnell und einfach städtische Missstände melden bzw. einsehen können. Seit seiner Einführung hat sich dieses Tool als unverzichtbares Bindeglied zwischen Bürger*innen und Verwaltung etabliert.

SO FUNKTIONIERT'S

Die Nutzung des Melde-Michels ist denkbar einfach. Über die Website www.hamburg.de/verkehr/melde-michel kann eine neue Meldung abgesetzt werden. Dabei wird jeder Schaden/Mangel in eine Kategorie eingeordnet, etwa „Beschädigte Gehwege“ oder „Lärmbelästigung“. Ein kleiner Text, was dort genau das Problem ist, hilft den Behörden, das Anliegen nachzuvollziehen. Auch der genaue Ort kann mithilfe einer Karte oder GPS-Daten präzise angegeben werden. Optional lassen sich zudem Fotos hochladen.

Nach dem Absenden wird die Meldung an die zuständige Behörde weitergeleitet, die sich um die Bearbeitung kümmert. Nutzer*innen erhalten eine Bestätigung und kön-

nen den Status der Meldung online nachverfolgen. Dies sorgt für Transparenz und gibt den Bürger*innen das Gefühl, aktiv zur Verbesserung ihrer Umgebung beizutragen. Ein wenig Geduld sollte man dennoch mitbringen, die städtischen Behörden benötigen eine gewisse Zeit, bis die Angelegenheit erledigt ist.

ERFOLGSBEISPIELE

Seit der Einführung des Melde-Michels wurden zahlreiche Erfolge verzeichnet. So konnten beispielsweise defekte Straßenlaternen schneller repariert, illegale Müllablagerungen rasch entfernt und kaputte Spielgeräte in Parks zügig ausgetauscht werden. Diese kleinen, aber wichtigen Verbesserungen tragen dazu bei, dass Hamburg nicht nur als schöne, sondern auch als sichere und saubere Stadt wahrgenommen wird.

FAZIT

Der Melde-Michel ist ein Paradebeispiel für eine anwendungsfreundliche Digitalisierung im öffentlichen Bereich. Er zeigt, wie moderne Technologie dazu beitragen kann, das Leben in der Stadt zu verbessern und Bürger*innen eine aktive Rolle bei der Gestaltung ihrer Umgebung zu geben. Wir möchten alle Mitglieder dazu ermutigen, den Melde-Michel zu nutzen und somit zu einer noch lebenswerteren Stadt beizutragen.

HANSA
INFORMIERT



ENDE
DES SCHLÜSSEL-
FINDER-SERVICE

Die Post hat ihren „Schlüsselfinder-Service“ zum 01.01.2025 eingestellt.

Somit können wir unseren Mitgliedern diesen praktischen Dienst auch nicht mehr anbieten.

Bisher hatten unsere Mitglieder die Möglichkeit, einen kleinen silberfarbenen Schlüsselanhänger mit einer eingravierten Nummer bei der HANSA registrieren zu lassen. Ging der Schlüssel mit Anhänger verloren, konnte er bei Auffinden über die Deutsche Post an die HANSA zurückgeschickt und der/die Besitzer*in von uns ausfindig gemacht werden. Das geht nun leider nicht mehr.



Das Frühlingsrätsel

Finde die versteckten Frühlingswörter im Rätsel. Sie können waagrecht oder senkrecht stehen. Markiere sie und streiche sie in der Liste durch. Viel Spaß!

BLUME · SONNE · GRAS · NEST · OSTERN · VOGEL · SCHMETTERLING · BIENE · REGENBOGEN · KNOSPE

D	T	G	I	T	R	O	E	J	X	M	V	B	U	M	A
W	O	Y	S	T	I	F	L	Q	Q	H	H	V	X	T	B
T	N	E	G	N	B	M	Q	X	L	P	U	O	I	Q	O
P	I	J	G	D	B	Z	H	N	M	E	N	G	L	N	S
W	Y	G	R	A	S	J	K	S	E	H	D	E	V	T	T
G	A	S	L	K	G	K	R	O	O	B	C	L	G	Y	E
N	G	D	R	U	J	W	K	N	N	R	Q	V	P	R	R
L	K	N	O	S	P	E	C	N	D	R	Q	K	B	C	N
O	P	V	J	G	G	B	I	E	O	D	L	N	I	I	H
D	R	T	W	W	F	Y	D	S	X	T	C	V	E	D	U
Y	N	S	C	H	M	E	T	T	E	R	L	I	N	G	Q
Z	D	T	W	C	U	R	V	M	O	T	I	H	E	J	X
Y	A	O	R	E	G	E	N	B	O	G	E	N	N	Z	J
L	E	O	R	W	P	Q	Z	I	C	T	Z	U	F	C	C
H	G	X	C	A	B	L	U	M	E	Y	S	U	N	L	W
W	Y	T	X	U	P	O	S	E	P	Z	Y	X	G	Z	L



Illustrationen: rademmas - iStock

Illustrationen: Sascha von Pander, Foto: PR

Auf die Rätsel, fertig, los!

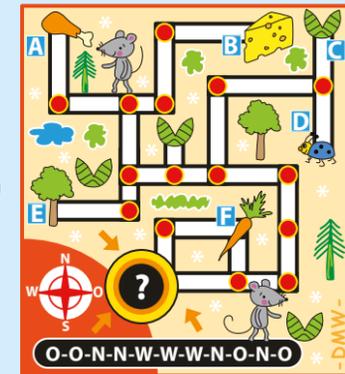
Auf diesen Seiten dürfen sich Groß und Klein amüsieren und gemeinsam knobeln. Mit ein bisschen Glück wartet sogar ein Gewinn! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 3x das Outdoor-Spiel Kubb von goki nature. Das Geschicklichkeitsspiel aus FSC-zertifiziertem und chemisch unbehandeltem Buchenholz sorgt garantiert für Spaß in Garten oder Park. **Viel Vergnügen beim Miträseln!**



	1	4	2	1	3	1	1	3	2	2
1										
2										
2										
3										
1										
1										
3										
2										
1										
4										

Folge dem Kompass

Welches Ziel erreicht man vom Fragezeichen aus, wenn man den Kompassangaben unten folgt?



NAUTILUS Finde die rechts abgebildeten zehn Schiffe. Die Zahlen am Rand verraten, wie viele Schiffsteile in der jeweiligen Zeile oder Spalte zu finden sind. Die Schiffe dürfen sich nicht berühren. Jedes Schiff ist von Wasser (leeren Kästchen) umschlossen.

Gewinnspiel

schweizerisch: Aperitif	Staat der USA	gezielte Haltung	Hahnenfußgewächs	ugs.: toll, großartig	Riesenschlange	nicht außen	Schienenfahrzeug (Kurz w.)
Fahrzeug des Papstes					9		
Triebfahrzeug der Bahn (Kurz w.)	5			griech. Vorsilbe: allein...			
Sitzgelegenheit im Grünen			11				7
10				Epos von Homer	Frauen-gestalt aus „Don Carlos“	steif; unbeugsam	
adlig, vornehm	Mittelmeerinsel Italiens	nur, speziell Kraftfahrzeug				6	
Briefversand per Computer (engl.)	4			samt, inklusive		Wind-schatten-seite	
		3	Stadt bei Bologna (Italien)			2	
matt, schwach	1	kurzer Filmausschnitt (engl.)					8
Kurz-wort: Abonnement			männliches Rind				

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Teilnahmebedingungen:

Lösungswort per E-Mail an: gewinnspiel@beiusn.hamburg oder per Post (unter Angabe der angehörenden Genossenschaft) an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg.

Das Los entscheidet, die Gewinnerin oder der Gewinner wird kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen.

Einsendeschluss ist der 30.5.2025

Lösungen:



bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.



Herausgeber:
HANSA Baugenossenschaft eG
Drosselstraße 6, 22305 Hamburg
Tel.: 040 69201-110
www.hansa-wohnen.de
service@hansa-wohnen.de
Redaktion/Unternehmensseiten:
Ute Bockelmann,
Alexander Charlamenko (V.i.S.d.P.)
Gestaltung/Unternehmensseiten:
www.eigenart.biz



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise:
4x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiusn.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),
Inés Allica y Pfaff
Redaktion/Mitarbeit: Mirka Döring,
Oliver Schirg, Almut Siegert,
Elisabeth Tebbe, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Janicke
Redaktionsrat: Astrid Bauermann,
Silke Brandes, Alexandra Chrobok,
Charlotte Knipping, Oliver Schirg,
Mirko Woitschig
Für Beiträge und Fotonaachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.
Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/2244660
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)



Gute Nachbarschaft statt Intoleranz & Fremdenhass



HANSA
BAUGENOSSENSCHAFT